

SAISON 2023/2024



**SCHUBERTIADE**  
RIEHEN

## KONZERT 5

Sonntag, 24. März 2024 um 17:00  
in der Dorfkirche Riehen

## PROGRAMM

Die Nacht

Musik von Franz Schubert + Friedrich Burgmüller

*gespielt von Anja Lechner, Violoncello  
und Pablo Márquez, Gitarre*

### **FRIEDRICH BURGMÜLLER (1806 – 1874)**

Nocturne Nr. 1 in a-Moll  
Andantino

### **FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)**

Nacht und Träume D 827

Romanze aus Rosamunde D 797  
(Romantisches Schauspiel in vier Aufzügen)

Die Nacht (D ---)  
Meeres Stille D 216  
Taubenpost D 965a  
Fischerweise D881  
Der Leiermann D 911. Aus der „Winterreise“, Opus 89, Nr. 24.

Arpeggione Sonate in a-Moll D821 (1824)  
Allegro moderato  
Adagio  
Allegretto

## ZU DEN WERKEN

Zu den **Liedern**: Die hier gespielten Versionen für Violoncello und Gitarre sind generell zu Schubert's Lebzeiten entstanden. – Abgesehen davon: „Die Taubenpost“ wird gespielt in einer Bearbeitung von Johann Kaspar Mertz (1805-1855) und „Der Leiermann“ in einer Bearbeitung von Anja Lechner und Pablo Márquez.

Die **Romanze aus Rosamunde** in der Fassung für Violoncello und Gitarre stammt von unbekannter Hand, erscheint so jedoch bereits im sog. Schlechta-Manuskript: Franz Xaver Schlechta, Textdichter und Freund Schubert's, legte in den Jahren 1840-1842 ein Manuskript mit 39 Schubert-Liedern an.

Die **Arpeggione Sonate** ist primär komponiert für Arpeggione und Klavier. Jedoch gibt es bereits zeitgenössisch verschiedenste Versionen für Violine, Bratsche, Violoncello oder Blasinstrumente und Klavier bzw. Violoncello und Gitarre.

## DIE TEXTE der zugrundeliegenden Lieder

### Nacht und Träume D 827

*Text von Matthäus von Collin:*  
Heil'ge Nacht, du sinkest nieder,  
Nieder wallen auch die Träume,  
Wie dein Mondlicht durch die Räume,  
Durch der Menschen stille Brust;  
Die belauschen sie mit Lust,  
Rufen, wenn der Tag erwacht:  
Kehre, heil'ge Nacht!  
Holde Träume, kehret wieder!

### Die Nacht (D---)

*Text von Caroline Pichler:*  
Die Nacht bricht an; mit leisen Lüften sinket  
Sie auf die müden Sterblichen herab.

Der sanfte Schlaf, des Todes Bruder, winket,  
Und legt sie freundlich in ihr täglich Grab.

Jetzt wachet auf der lichtberaubten Erde  
Vielleicht nur noch die Arglist und der Schmerz;  
Und jetzt, da ich durch nichts gestöret werde,  
Laß deine Wunden bluten, armes Herz!

Versenke dich in deines Kummers Tiefen,  
Und wenn vielleicht in der zerriss'nen Brust  
Halb verjährte Leiden schliefen,  
So wecke sie mit grausam süßer Lust!

Berechne die verlorn'en Seligkeiten,  
Zähl' alle Blumen in dem Paradies,  
Woraus in deiner Jugend gold'nen Zeiten  
Die harte Hand des Schicksals dich verstieß!

Du hast geliebt, du hast das Glück empfunden,  
Dem jede Seligkeit der Erde weicht,  
Du hast ein Herz, das dich verstand, gefunden,  
Der kühnsten Hoffnung schönes Ziel erreicht.

Da stürzte dich ein grausam Machtwort nieder  
Aus deinen Himmeln, und dein stilles Glück,  
Das allzu schöne Traumbild, kehrte wieder  
Zur besser'n Welt, aus der es kam, zurück.

Zerrissen sind nun alle süßen Bande;  
Mir schlägt kein Herz mehr auf der weiten Welt.  
Was ist's, das mich in diesem wüsten Lande,  
In dieser öden Einsamkeit noch hält?

Nur einen Strahl seh' ich von ferne blinken,  
Im Götterglanz erscheint die heil'ge Pflicht.  
Und wenn des müden Geistes Kräfte sinken,  
So sinkt der Mut, den sie mir einflößt, nicht.

### Meeres Stille D 216

*Text von Johann Wolfgang von Goethe:*  
Tiefe Stille herrscht im Wasser,  
Ohne Regung ruht das Meer,  
Und bekümmert sieht der Schiffer  
Glatte Fläche ringsumher.

Keine Luft von keiner Seite!  
Todesstille fürchterlich!

In der ungeheueren Weite  
Reget keine Welle sich.

### **Taubenpost D 965a**

*Text von Johann Gabriel Seidl:*

Ich hab' eine Brieftaub' in meinem Sold,  
Die ist gar ergeben und treu,  
Sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz,  
Und fliegt auch nie vorbei.

Ich sende sie vieltausendmal  
Auf Kundschaft täglich hinaus,  
Vorbei an manchem lieben Ort,  
Bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fenster heimlich  
hinein,  
Belauscht ihren Blick und Schritt,  
Gibt meine Grüße scherzend ab  
Und nimmt die ihren mit.

Kein Briefchen brauch' ich zu schreiben  
mehr,  
Die Thräne selbst geb' ich ihr:  
O sie verträgt sie sicher nicht,  
Gar eifrig dient sie mir.

Bei Tag, bei Nacht, im Wachen und Traum,  
Ihr gilt das alles gleich:  
Wenn sie nur wandern, wandern kann,  
Dann ist sie überreich!

Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt,  
Der Weg ist stets ihr neu;  
Sie braucht nicht Lockung, braucht  
nicht Lohn,  
Die Taub' ist so mir treu!

Drum heg' ich sie auch so treu an der Brust,  
Versichert des schönsten Gewinns;  
Sie heißt - die Sehnsucht! Kennt ihr sie? -  
Die Botin treuen Sinns.

### **Fischerweise D 881**

*Text von Franz Xaver Schlechta:*

Den Fischer fechten Sorgen  
Und Gram und Leid nicht an,  
Er löst am frühen Morgen

Mit leichtem Sinn den Kahn.

Da lagert rings noch Friede  
Auf Wald und Flur und Bach,  
Er ruft mit seinem Liede  
Die gold'ne Sonne wach.

Und singt zu seinem Werke  
Aus voller frischer Brust,  
Die Arbeit gibt ihm Stärke,  
Die Stärke Lebenslust!

Bald wird ein bunt Gewimmel  
In allen Tiefen laut,  
Und plätschert durch den Himmel,  
Der sich im Wasser baut -

Und schlüpft auf glatten Steinen  
Und badet sich und schnellt,  
Der Große frißt den Kleinen  
Wie auf der ganzen Welt.

Doch wer ein Netz will stellen  
Braucht Augen klar und gut,  
Muß heiter gleich den Wellen  
Und frey seyn wie die Fluth.

Dort angelt auf der Brücke  
Die Hirtin - schlauer Wicht,  
Gib auf nur deine Tücke,  
Den Fisch betrügst du nicht!

### **Der Leiermann D 911.**

*Text von Wilhelm Müller:*

Drüben hinterm Dorfe  
Steht ein Leiermann  
Und mit starren Fingern  
Dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Eise  
Wankt er hin und her;  
Und sein kleiner Teller  
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören  
Keiner sieht ihn an;  
Und die Hunde knurren  
Um den alten Mann.

Und er läßt es gehen  
Alles, wie es will,  
Dreht, und seine Leier  
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter  
Soll ich mit dir gehn?  
Willst zu meinen Liedern  
Deine Leier drehn?

## **DIE MUSIKER**

### **ANJA LECHNER – Violoncello**

Anja Lechner erhielt ihre klassische Ausbildung bei Heinrich Schiff und Janos Starker. Sie gewann 19jährig den 1. Preis beim Bundeswettbewerb der Akademien und Konservatorien und den 1. Preis bei der Deutschen Phonoakademie.

Sie ist Gründungsmitglied des Rosamunde Quartetts, dem sie bis zu dessen Auflösung angehörte. Sie tritt solistisch mit und ohne Orchester auf wie auch in kammermusikalischen Formationen, wobei sie gerne alte und neue Musik neben einander stellt. Sie hat zahlreiche, teilweise ihr gewidmete Werke uraufgeführt, beispielsweise von Valentin Silvestrov, Tigran Mansurjan oder Arvo Pärt. Ihre Konzertreisen und Festivauftritte sind international.

Neben dem Spiel des klassischen Repertoires liegt ein weiterer Schwerpunkt ihres Musizierens bei der Improvisation; in mannigfachen Kooperationen mit Musikern fremder Kulturen kommt ihr außergewöhnliches Talent zur Improvisation und ihre einfühlsame Interpretation mitsamt der ihr eigenen, warmen und klaren Tongebung zum Tragen. So auch in unserem heutigen Konzert im Duo mit Pablo Márquez: die beiden Musiker spielen seit 20 Jahren zusammen in dieser selten gehörten Kombination von Violoncello + Gitarre. Anja Lechner lebt und unterrichtet in München.

### **PABLO MÁRQUEZ – Gitarre**

Der argentinische Gitarrenvirtuose Pablo Márquez ist vor allem für seine Interpretationen klassischer Werke und seine Aufführungen traditioneller argentinischer Musik bekannt.

Márquez begann sein Gitarrenstudium im Alter von 10 Jahren; 13jährig gab er seinen ersten Auftritt mit einem Orchester in seiner Heimatstadt Salta, wo er seine erste Ausbildung erhielt. In Buenos Aires studierte er bei Jorge Martínez Zárate und Eduardo Fernández. Früh gewann er erste Preise bei den internationalen Wettbewerben Villa-Lobos und Radio France in Rio de Janeiro bzw. Paris.

Seine Karriere führt ihn regelmäßig in die renommierten internationalen Konzertsäle; er tritt auf mit Solisten wie Patricia Kopatchinskaja, Anja Lechner und Anne Gastinel, mit bekannten Ensembles und renommierten Orchestern. Er arbeitete mit den großen Komponisten unserer Zeit zusammen, darunter Luciano Berio, György Kurtág und Mauricio Kagel.

Seine Interpretationen und Einspielungen klassischer Werke (ua mit Jan Schultz: Werke für Gitarre und Hammerklavier von Giuliani, Hummel und Moscheles), für die er mehrfach ausgezeichnet wurde, gelten als Maßstab. Pablo Márquez ist nicht nur ein gefragter Virtuose, sondern auch einer der bedeutendsten Gitarrenlehrer der Gegenwart. Seine Ausbildungsklasse an der Musik-Akademie Basel FHNW ist eine der angesehensten weltweit.